

G⁺ RATGEBER

AUGENMEDIZIN

Patienteninformation



Prävention für

KINDER

Expert:innen

DER RATGEBER ENTSTAND DURCH FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG VON:

Dr. med. Darius Madjdpour
Facharzt für Augenheilkunde und Augenchirurgie
FMH – FEBO – FICO, Ärztlicher Co-Direktor,
Leitender Arzt Kataraktchirurgie

Dr. med. Lorenz Kuske
Facharzt für Augenheilkunde und Augenchirurgie
FMH – FEBO, Ärztlicher Co-Direktor,
Leitender Arzt Glaukom

Dr. med. (HU) Richard Stillenmunkes
Assistenzarzt

Janine Klaus
Dipl. Orthoptistin HF
Leitende Orthoptistin

Carmen Signer
Dipl. Orthoptistin HF



Weitere spannende Informationen
rund ums Auge finden Sie auf unserer
Webseite unter «Wissenswertes»:
www.gutblick.ch/wissenswertes

Herausgeber: Augenarzt-Praxisgemeinschaft Gutblick AG, Zentrum Staldenbach 8, 8808 Pfäfers; **Redaktion:** Elisa Ganter; **Konzept:** Frischhut Design Bureau, München; **Gestaltung:** PreMediaPoint Werner Blattmann, Richterswil; **Korrektur:** Marianne Sievert, Zürich; **Druck:** Niedemann Druck AG, St. Gallen. Gutblick lehnt jede Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. © Augenarzt-Praxisgemeinschaft Gutblick AG, 2024. Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangaben gestattet. **Bildnachweise:** Alexander Frischhut und Verena Gerth, Frischhut Design Bureau (Illustration, Fotomontage); Werner Blattmann, PreMediaPoint (S. 18, 20/21); Jürg Waldmeier (Fotografie); Adobe Stock: kosach 166 (S. 14/15), iStock: Funwithfood (S. 10)

01 WISSEN

Die Entwicklung des Sehens vom Neugeborenen bis zum Kind	6
Die erste Untersuchung von Kinderaugen	8
Zahlen und Fakten	9
Wie funktioniert das Auge?	11

02 BESCHWERDEN UND KRANKHEITEN

Sehschwächen bei Kindern	
Fehlsichtigkeiten (Ametropien)	14
Schielen (Strabismus)	16
Schwachsichtigkeit (Amblyopie)	17
Farbsehstörungen	18
Wie erkenne ich eine Sehschwäche bei meinem Kind?	19
Spielerische Sehübungen	20
Rot, trocken, gereizt – wenn die Augen schmerzen	22

03 TIPPS UND PRÄVENTION

Keine Angst vor Vorsorgeuntersuchungen	26
Tipps für gesunde Kinderaugen	28



WISSEN

Die Entwicklung des Sehens vom Neugeborenen bis zum Kind

Wenn ein Kind auf die Welt kommt, kann es zwar schon sehen, die Sehkraft entwickelt sich aber bis zum Alter von zwölf Jahren:

Neugeborenen

Ein Neugeborenes sieht zunächst unscharf und kann unterschiedliche Helligkeiten erkennen. Der Sehhorizont ist etwa 20 bis 40 Zentimeter weit. Die Augenmuskulatur ist noch nicht abgestimmt, sodass ein Schielen vorkommen kann.

3–4 Wochen

Das Baby kann Umrisse eines Gesichts wahrnehmen und beginnt, Gesichter auseinanderzuhalten. Es erkennt Muster, starke Kontraste und Primärfarben.

Bis 4 Jahre

Bis zum Alter von vier Jahren nimmt die Sehschärfe stetig zu. Je nach Veranlagung kann bereits eine vollständige Sehleistung erreicht werden. Der Augapfel, dessen Länge über Normal-, Kurz- oder Weitsichtigkeit entscheidet, befindet sich noch im Wachstum.

Ab 9 Jahren

Mit etwa neun Jahren ist das räumliche Sehen vollständig entwickelt. Allerdings ist das Gesichtsfeld – der mit beiden Augen erfassbare Bereich – seitlich noch um etwa 30 Prozent eingeschränkt.

2–6 Monate

Zwischen zwei und vier Monaten unterscheidet das Baby Farben zunehmend. Die Linse stabilisiert sich, sodass die Sehschärfe steigt. Etwa mit zwei Monaten lernt das Baby beide Augen synchron zu nutzen und beginnt daher, räumlich zu sehen. Es fixiert und verfolgt interessante Gegenstände. Schielt das Kind mit sechs Monaten noch immer, sollten eine Orthoptistin und ein Augenarzt aufgesucht werden.

7–8 Monate

Die Sehschärfe und die Tiefenwahrnehmung sind schon ziemlich gut ausgebildet: Das Baby erkennt Gegenstände ausserhalb seiner Reichweite, greift nach ihnen und dreht und wendet sie. Die Sehkraft beträgt etwa 30 bis 50 Prozent des Sehvermögens eines Erwachsenen.

Ab 12 Jahren

Erst mit zwölf Jahren ist der Entwicklungsprozess des Sehens vollständig abgeschlossen. Nun entspricht auch das Gesichtsfeld dem eines Erwachsenen.

Die erste Untersuchung von Kinderaugen



In der Regel erfolgen die ersten Untersuchungen der Augen im Alter von zehn bis vierzehn Lebensmonaten, häufig durch die Kinderärztin oder den Kinderarzt. Zwischen zwei und vier Jahren empfehlen wir eine Routineuntersuchung bei einer Orthoptistin und einem Facharzt für Augenheilkunde. Je nach Befund sind danach bis zum Alter von zwölf Jahren regelmässige orthoptische und ophthalmologische Kontrollen notwendig. Ab zwölf Jahren bis ins Erwachsenenalter ist eine Routineuntersuchung alle ein bis drei Jahre ausreichend.



Hinweis

Die Augen von Frühgeborenen werden gleich nach der Geburt untersucht. Bei Kindern, die ein erhöhtes Risiko für Augenerkrankungen haben, empfehlen wir eine augenärztliche Kontrolle ab sechs Lebensmonaten. Als Risikofaktoren gelten:

- + Erbliche Augenerkrankungen in der Familie
- + Starke Fehlsichtigkeiten oder Schielen der Eltern oder Geschwister

Melden Sie sich bei Auffälligkeiten (siehe auch S. 19) oder bei Unsicherheiten betreffend des Sehvermögens in der nächsten Gutblick-Augenarztpraxis für eine Abklärung bei unseren Augenspezialist:innen.

Die Sehschärfe eines Neugeborenen beträgt nur etwa zehn Prozent der Sehschärfe eines Erwachsenen.

10 %

Das Sehen entwickelt sich nach der Geburt kontinuierlich weiter und ist spätestens mit zwölf Jahren abgeschlossen. Treten bis dahin Sehstörungen auf, kann eine rechtzeitige Behandlung eine später unbehandelbare Schwachsichtigkeit verhindern.

Zu den häufigen Sehschwächen im Vorschulalter zählen Schielen, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Hornhautverkrümmung.

Schielen ist kein Schönheitsfehler, der sich von alleine auswächst, sondern führt meistens zu einer Schwachsichtigkeit.

3

Aktuell braucht rund jedes dritte Kind in der Schweiz während der Schulzeit eine Brille.

Ein Kind kann z. B. ein Flugzeug am Himmel erkennen, obwohl ein Auge schlecht sieht.

Je früher Kinder bei Bedarf eine Brille tragen, desto besser kann eine Schwachsichtigkeit und deren Therapie verhindert werden.

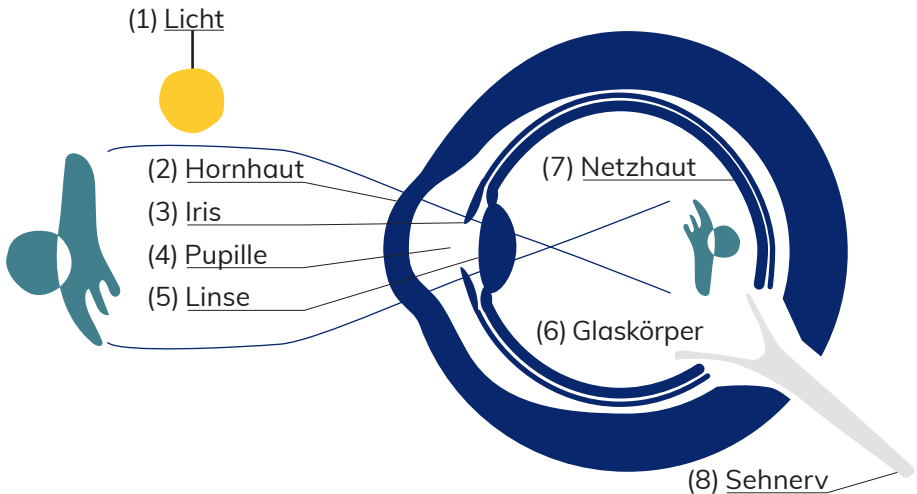
Zahlen und Fakten



Wie funktioniert das Auge?



Farben, Formen, Bewegungen und räumliche Orientierung: Rund 80 Prozent der Informationen aus unserer Umwelt nehmen wir über unsere Augen wahr. Doch wie genau funktioniert dieses wichtige und komplexe Sinnesorgan?



Unsere Augen sind ein enorm leistungsfähiger Sensor für elektromagnetische Strahlung im sogenannten sichtbaren Spektrum. Damit wir einen Gegenstand sehen können, muss zuerst Licht (1) auf ihn fallen. Die Lichtwellen werden vom Gegenstand reflektiert und durchdringen als Erstes die Hornhaut (2). Die Hornhaut ist ein widerstandsfähiges, aber völlig klares Gewebe und verschliesst das Auge nach aussen. Danach tritt das Licht durch die farbige Iris (3), die wie eine Kamerablende funktioniert: Je dunkler die Umgebung, desto weiter die Pupille (4), damit mehr Licht ins Auge fallen kann, und umgekehrt. Hat das Licht die Pupille durchquert, trifft es auf die biegsame Linse (5). Durch

Muskelspannung kann die Linse ihre Brechkraft verändern und sorgt somit für scharfe Sicht in Ferne und Nähe. Danach durchdringt das Licht den Glaskörper (6) und erreicht die Netzhaut (7) – was wir sehen, kommt hier auf dem Kopf stehend an. Auf der Netzhaut befinden sich mehr als 100 Millionen Sehzellen, die in zwei Gruppen unterteilt werden können: Zapfen sorgen für das Farb- und Tagsehen und Stäbchen für das Schwarz-Weiss- und Nachtsehen. Die Sehzellen übersetzen das Licht in Nervenimpulse, die über den Sehnerv (8) ans Gehirn weitergeleitet werden. Das Bild wird verarbeitet und richtig herumgedreht. Der Sehprozess ist abgeschlossen.



BESCHWE

02

ERDEN

KRANKHEITEN

Fehlsichtigkeiten (Ametropien)

Fehlsichtigkeiten (Ametropien) sind meist angeboren. Oftmals werden sie, gerade in jungen Jahren, weder vom Kind noch von den Eltern bemerkt. Damit sich das Sehen altersentsprechend entwickeln kann, ist es allerdings wichtig, Fehlsichtigkeiten früh zu erkennen. Denn durch eine rechtzeitige Therapie kann trotzdem eine gute Sehschärfe erreicht werden.

Welche Fehlsichtigkeiten gibt es überhaupt? Wie erkennt und therapiert man diese?



Kurzsichtigkeit (Myopie): Wenn in der Ferne alles unscharf ist

Kurzsichtige sehen weiter entfernte Gegenstände verschwommen und undeutlich, erkennen nahe Gegenstände aber ohne Probleme. Häufig ist das Auge zu lang oder Linse und Hornhaut brechen das Licht zu stark, sodass das scharfe Bild im Augapfel vor der Netzhaut ankommt.



Weitsichtigkeit (Hyperopie): Wenn Bilder in der Nähe verschwimmen

Weitsichtigkeit führt zu verschwommenem Sehen in der Nähe. Bei Kindern wird dies oft durch Mühe beim Lesen oder Schreiben bemerkt. Meistens ist das Auge zu kurz, selten brechen Linse und Hornhaut das Licht nicht genug, sodass das scharfe Bild im Augapfel hinter der Netzhaut ankommt.



Hornhautverkrümmung (Astigmatismus): Ein Knick in der Optik

Die Hornhaut ist von Natur aus nicht perfekt rund geformt, nahezu alle Menschen haben eine leichte Hornhautverkrümmung. Bei einer ausgeprägten Verformung hat sich die Hornhaut so verändert, dass sowohl die Nah- als auch die Fernsicht unscharf ist.

Wie werden Fehlsichtigkeiten behandelt?

Meistens wird eine Fehlsichtigkeit mit Sehhilfen wie einer Brille oder Kontaktlinsen korrigiert. Da bei Kindern und Jugendlichen die Infektionsgefahr beim Tragen von Kontaktlinsen erhöht ist, empfehlen wir eher eine Brille.

Schielen (Strabismus)

Beim Schielen blicken die Augen nicht in dieselbe Richtung: Das Kind schaut etwa mit einem Auge geradeaus und fixiert damit ein Objekt, während das andere Auge zur Seite, nach oben oder unten abweicht – und somit ein anderes Bild wahrnimmt.



Wenn die Augen nicht in die gleiche Richtung schauen

Typischerweise sehen Betroffene anfangs Doppelbilder, da die zwei Bilder aus den voneinander abweichenden Augen im Gehirn nicht zusammengeführt werden können. Bei Kindern blendet das Gehirn die Bilder des schielenden Auges innerhalb weniger Stunden bis Tage aus, um störende Doppelbilder zu vermeiden. Das Schielen kann zur Schwachsichtigkeit auf dem abweichenden Auge führen.

Wie wird ein Schielen behandelt?

Zuerst wird geprüft, ob das Kind eine Brille braucht. Teilweise verbessert bereits eine leichte Brillenkorrektur das Schielen. Bei einigen Formen des Schielens nutzt eine Brille nichts. Dann ist oft ein chirurgischer Eingriff notwendig, um einen Parallelstand der Augen wiederherzustellen.

Schwachsichtigkeit (Amblyopie)

Eine Schwachsichtigkeit (Amblyopie) ist eine Sehschärfenminderung meist eines Auges, seltener sind beide Augen betroffen.



Wie kommt es zu einer Schwachsichtigkeit?

Am häufigsten verursachen unbehandelte Fehlsichtigkeiten oder ein Schielen eine Schwachsichtigkeit. Auch angeborene oder erworbene Augenerkrankungen können dazu führen.

Wie wird eine entstehende Schwachsichtigkeit behandelt?

Bei einer einseitigen Schwachsichtigkeit wird das «schwache Auge» zum Sehen gezwungen, indem das «starke Auge» mit einem Augenpflaster abgeklebt wird (Okklusion). Wie oft und wie lange das Kind täglich «Abkleben» muss, stimmen die Orthoptist:innen individuell auf das Kind ab. Klassische Naharbeit wie Ausmalen beim Tragen des Pflasters kann das schwächere Auge gezielt fördern. Bei beidseitiger Schwachsichtigkeit, verursacht durch eine beidseitige, symmetrische Fehlsichtigkeit, wird eine Brille zur Therapie/Korrektur verordnet.

Farbsehstörungen

Wer Farben nicht gut erkennen und unterscheiden kann, hat eventuell eine Farbsehstörung. Dies kann mit einem speziellen Farbsinn-test festgestellt werden. Angeborene Farbsehstörungen sind meist harmlos.



Sicht ohne Farbsehstörung



Sicht mit Farbsehstörung

Wie kommt es zu einer Farbsehstörung?

Zapfen sind die Sehzellen auf unserer Netzhaut, die für das Farbsehen verantwortlich sind (S. 11). Sind die Zapfen-Typen verändert, entsteht eine Schwäche und Betroffene können Farben weniger gut erkennen und unterscheiden.

Farbsehstörungen sind häufig auf genetische Veranlagungen zurückzuführen.

Wie wird eine Farbsehstörung behandelt?

Eine angeborene Farbsehstörung ist nicht behandelbar. Betroffene brauchen weder eine Therapie, noch haben sie mit grossen Einschränkungen im Alltag zu rechnen. Selbst mit der verbreiteten Rot-Grün-Schwäche kann der Führerschein erlangt und die meisten Berufe können erlernt werden.

Spezielle Brillen und Kontaktlinsen können helfen, Farben einfacher zu unterscheiden.

Wie erkenne ich eine Sehschwäche bei meinem Kind?



Im Kleinkindalter:

- + Schielen nach dem sechsten Lebensmonat
- + Vermehrtes Blinzeln oder Augenreiben
- + Schräghaltung des Kopfes
- + Augenzittern

Im Grundschulalter:

- + Mühe beim Lesen und Schreiben
- + Häufiges Zukneifen, Blinzeln oder Reiben der Augen
- + Schnelles Ermüden bei Naharbeit
- + Häufige Kopfschmerzen
- + Feinmotorische Einschränkungen, z. B. beim Ausschneiden oder Schreiben auf Linien
- + Ungeschicklichkeit, z. B. Probleme, einen Ball zu fangen, oder häufiges Stolpern
- + Geringer Abstand zu Buch oder Bildschirm
- + Beim Ausmalen werden «falsche» Farben benutzt, etwa Braun für das Gras oder Grün für den Baumstamm



Sie haben den Verdacht, dass Ihr Kind an einer Sehschwäche leidet? Lassen Sie die Augen Ihres Kindes in der nächsten Gutblick-Augenarztpraxis untersuchen.

Spielerische Sehübungen

Testen Sie auf spielerische Art das Sehvermögen Ihres Kindes. Die Übungen sollen vor allem Spass machen. Gehen Sie die Übungen gemeinsam, ganz entspannt nacheinander an. Dazwischen können Sie auch jederzeit eine Pause machen.

Ran an die Stifte und los!

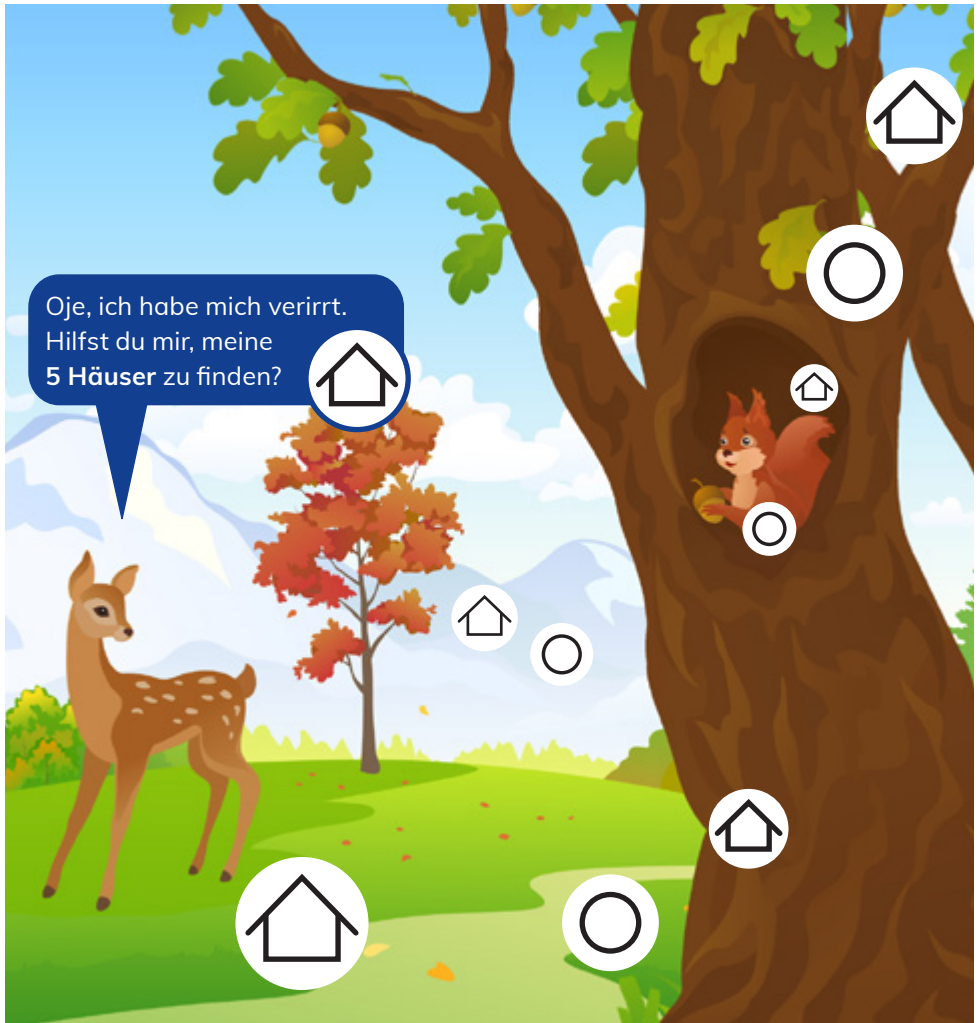
Hinweis für die Kinder: Male das Bild des Hundes mit bunten Stiften aus. Achte darauf, dass du die Felder genau ausmalst und nicht über die Linien hinaus kommst. Die Farben solltest du wie auf der Abbildung unten wählen.



Wenn eine Übung nicht so gut gelingt, ist das nicht gleich ein Grund zur Sorge. Aber vielleicht gibt das Verhalten während der Übung einen kleinen Hinweis, dass allenfalls eine Augenuntersuchung sinnvoll ist. Wir sind jederzeit gerne für Sie da.

Suchen, finden, zählen

Hinweis für die Eltern: Hängen Sie das Bild zwei bis drei Meter entfernt auf.
Hinweis für die Kinder: Halte dir mit der Hand ein Auge zu. Versuche, die Augen nicht zuzukneifen. Wie viele Häuser findest du? Und mit dem anderen Auge?



Rot, trocken, gereizt – wenn die Augen schmerzen



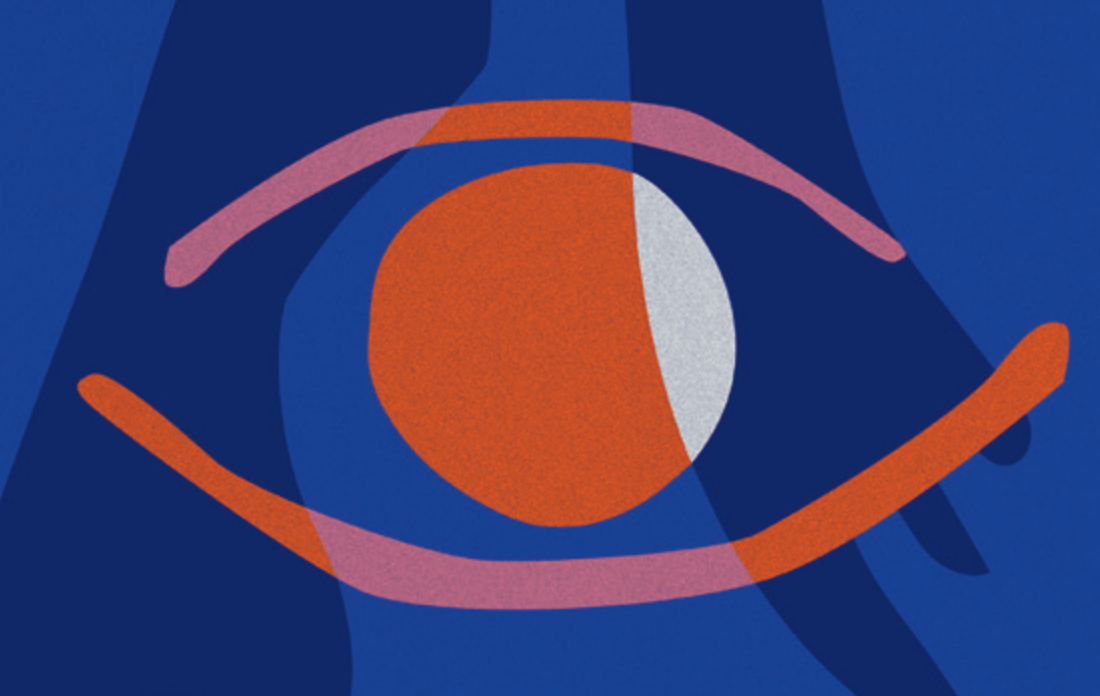
Melden Sie sich, wenn Ihr Kind unter Augenschmerzen und Sehstörungen leidet, sofort in der nächsten Gutblick-Augenarztpraxis für einen Termin.

Gereizte Kinderaugen beobachten

Die Ursachen für gereizte und oft gerötete Kinderaugen sind vielfältig: Bei Schulkindern führen meistens virale Infekte zu begleitenden Augenentzündungen. Aber auch Allergien oder bakterielle Infekte können vorkommen. Auf jeden Fall sollten gereizte Augen beobachtet werden, denn sie können Symptome von häufigen Erkrankungen wie einer Bindehautentzündung (Konjunktivitis) oder Hornhautentzündung (Keratitis) sein. Wenn nach vier Tagen keine Besserung in Sicht ist, gehen Sie mit Ihrem Kind in eine Augenarztpraxis.

Augenschnupfen bei Kleinkindern

Da die Tränengänge bei Kleinkindern oft erst zart ausgebildet sind, kann die Tränenflüssigkeit noch nicht in die Nase ablaufen und es kommt immer wieder zu schmierigen Augen. Dieser «Augenschnupfen» ist meist harmlos. Reinigen Sie die Augen sanft mit warmem Wasser oder steriler Kochsalzlösung und Wattepad oder Wattestäbchen. Auch eine sanfte Massage zwischen dem inneren Augenwinkel und der Nase kann helfen, die Verstopfung im Tränen gang zu lösen. Mit der Zeit verwächst sich der «Augenschnupfen» normalerweise.



Was tun, um gereizte Kinderaugen zu entlasten?

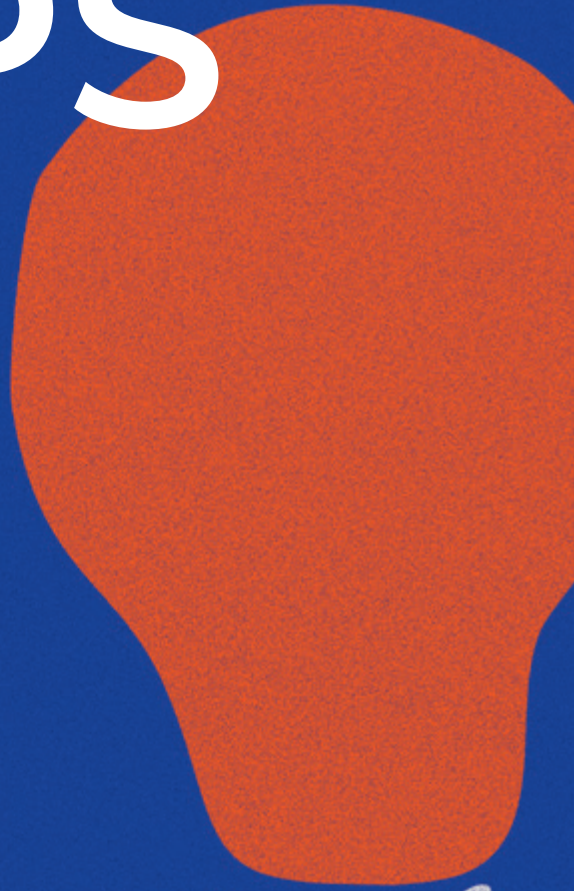
- + Für Kinder geeignete Tränenersatzmittel als Tropfen verabreichen und etwaige Fremdkörper ausspülen.
- + Nicht in geschlossenen Räumen mit Kindern rauchen und Kinder generell möglichst keinem Rauch oder Staub aussetzen.
- + Kindern, die alt genug sind, beibringen, nicht mit schmutzigen Fingern an den Augen zu reiben.
- + Gereizte Augen nicht dem Wind aussetzen, etwa beim Velofahren.

Wann sollte mein Kind notfallmässig in die Arztpraxis?

Bei folgenden Anzeichen sollten Sie die Augen Ihres Kindes stets von Spezialist:innen untersuchen lassen:

- + Plötzliche starke Augenschmerzen
- + Augenverletzungen (durch Unfall, Verätzungen etc.)
- + Sehstörungen (Blitze, Schleier, Farbkreise, Punkte oder «fliegende Mücken») und/oder akuter Sehverlust
- + Starke, sich ausdehnende Rötungen am Auge
- + Fremdkörpergefühl im Auge
- + Plötzliches Schielen oder Sehen von Doppelbildern

TIPPS



03

The background features a deep blue field with large, flowing, organic shapes in a lighter blue and a vibrant orange. The shapes overlap and blend into each other, creating a sense of movement and depth. The orange shape is primarily located in the upper left, while the lighter blue shapes are more centrally and lower positioned.

PRÄVENTION

Keine Angst vor Vorsorgeuntersuchungen

Welche Untersuchungen sind wichtig für die Früherkennung?

Das Wichtigste zuerst: Die Vorsorgeuntersuchungen sind generell unkompliziert, spielerisch und nicht schmerzhaft. Manche Augentropfen, die zur besseren Untersuchbarkeit verabreicht werden, können ein kurzzeitiges Brennen verursachen. Es gibt verschiedene Untersuchungen, die je nach Alter und möglichen Symptomen durchgeführt werden, unter anderem:

- + Bereits bei Babys und Kleinkindern können Spezialist:innen anhand des Blickverhaltens eine Aussage über das Sehvermögen machen. Mittels einer Schattenprobe (Skiaskopie) können sie ohne Mithilfe des Kindes eine Fehlsichtigkeit erkennen.
- + Durch den Abdecktest und/oder die Reflexbeurteilung können Expert:innen ebenfalls schon im Babyalter eine Fehlstellung entdecken.
- + Die Sehkraft bei älteren Kindern kann mit Sehtafeln getestet werden. Die Kinder sollen die abgebildeten und immer kleiner werdenden Symbole, Zahlen oder Buchstaben benennen oder zeigen.

Wie macht mein Kind am besten bei augenärztlichen Untersuchungen mit?

Nehmen Sie, je nach Alter des Kindes, ein Plüschtier zum Termin mit. Oft hilft es, wenn die Eltern die Untersuchung «mitmachen», sich beispielsweise auch Augentropfen geben lassen (ohne Wirkstoff) oder die Symbole mitraten. Seien Sie darauf vorbereitet!

«Je früher wir eine Sehschwäche bei Kindern feststellen, desto früher können wir eine passende Therapie einleiten. Kein Kind ist zu jung, um untersucht zu werden. Eine zu späte Diagnose mancher Sehschwächen kann zu einer unumkehrbaren Minderung der Sehschärfe führen, was nicht nur die Kindheit, sondern auch das Erwachsenenleben beeinträchtigt.»

Dr. med. Darius Madjdpour, Ärztlicher Co-Direktor



Tipps für gesunde Kinderaugen



Studien belegen, dass Kinder, die sich oft im Freien aufhalten, seltener kurzsichtig werden und genügend Tageslicht sogar das Fortschreiten einer Kurzsichtigkeit verlangsamen kann. Der ständige Nahblick auf Fernseher, PC oder Smartphone, aber auch auf Bücher und fehlendes natürliches Licht trägt hingegen zur Ausprägung der Kurzsichtigkeit bei. Daher sollten Kinder jeden Tag mindestens zwei Stunden im Freien verbringen. Wenn schon draussen, dann am besten austoben: Sport stärkt das Immunsystem, hält den Kreislauf in Schwung und sorgt auch dafür, dass die Augen fit und gesund bleiben.



Nach stundenlangem konzentriertem Lesen, Malen oder anderen Naharbeiten ist es normal, dass Kinder- genau wie Erwachsenen- Augen ermüden. Stehen die Augen unter Dauerspannung, kann die Anspannung auf Kopf- und Nackenmuskeln übergreifen. Daher sollten Kinder ihre Augen zwischendurch immer wieder entspannen und in die Ferne schauen.



Draussen den Sonnenschutz für die Augen nicht vergessen, denn auch diese können Sonnenbrand bekommen: Am besten tragen Kinder bei Sonnenschein eine Kappe, diese schützt die Augen schon. Bei starker Reflexion der Sonnenstrahlen, etwa in den Bergen, am Strand oder im Freibad am besten zusätzlich eine Kindersonnenbrille aufsetzen. Passende Kindersonnenbrillen finden Sie in unseren Gutblick-Optiker-Stores in Aarau und Wallisellen.



Eine gemüse- und obstreiche Ernährung wie die «mediterrane» Ernährung schützt die Augen grundsätzlich und kann helfen, verschiedenen Augenerkrankungen vorzubeugen. Unter anderem Karotten, Beeren, Zitrusfrüchte und grüne Blattgemüse schützen durch die enthaltenen natürlichen Farbstoffe (Carotinoide) die lichtempfindlichen Zellen auf der Netzhaut wie eine natürliche Sonnenbrille.





Gutblick – Exzellenz im Blick

Gutblick ist Ihr Ansprechpartner für exzellente Augenmedizin im ambulanten Sektor. Gerne beraten wir Sie in einer unserer Praxen:

- ✚ **Augenärzte Zentrum Aarau**
062 822 88 22
www.augenaerzte-aarau.ch
- ✚ **Augenärzte Bern – Zentrum Marktgasse**
031 310 10 00
www.augenaerzte-bern.ch
- ✚ **Augenarzt-Praxis Tittwiesen (Chur)**
081 286 76 66
www.augenaerzte-chur.ch
- ✚ **Augenärzte Zentrum Luzern**
041 342 22 22
www.augenaerzte-luzern.ch
- ✚ **Augenärzte St. Gallen – Zentrum Multergasse**
071 222 44 44
www.augenaerzte-stgallen.ch
- ✚ **Augenärzte Stäfa – Zentrum Bahnhof**
044 926 30 90
www.augenaerzte-staefa.ch
- ✚ **Augenärzte Wetzikon – Zentrum Leue**
044 930 44 14
www.augenaerzte-wetzikon.ch
- ✚ **Augentagesklinik Zürich Oberland (Wetzikon)**
044 934 33 33
www.augentagesklinik-oberland.ch
- ✚ **Augenärzte Zentrum Winterthur**
052 242 38 38
www.augentagesklinik-winterthur.ch
- ✚ **Augenärzte Zollikofen – Zentrum Ziegelei**
031 911 20 02
www.augenaerzte-zollikofen.ch
- ✚ **Augenärzte Zürich – Zentrum Schaffhauserplatz**
043 333 44 44
www.augenaerzte-zuerich.ch
- ✚ **Augenärzte Zürich – Zentrum Wallisellen**
044 836 66 66
www.augenaerzte-wallisellen.ch

